

Die Heterocereren-Raupen

(und -Puppen)

des

H. T. Peters'schen Manuskriptwerkes :

Biologische Beiträge zur brasilianischen Schmetterlings-Fauna.

Mit 10 Tafeln.

J. Neumann, Neudamm
(1898-)1901.

Den Verfasser des an Naturtreue der Zeichnung und des Colorits unübertroffenen Tafelwerkes (163 Taf.), welches dieser Publikation zu Grunde liegt, lernte ich im Jahre 1896 zu Kiel als einen schlichten, rechtlichen Rentner kennen, dessen Begeisterung zur Natur die Jahre nicht hatten mindern können. Meinem Wunsche entsprechend und auch wohl seinem eigenen Sehnen folgend erbat er sich das seinem in Brasilien wohnenden Sohne überlassene Werk zurück, die Frucht zweijähriger, entbehrungsreicher und mühevoller Beobachtungen um Nova Friburgo, 80 Meilen nordwestlich von Rio de Janeiro. Es ist ein sehr trauriges Zeichen für jene Zeit, die Jahre 1870/72, daß man einen Forscher von solchen Fähigkeiten, von einer derartigen Arbeitslust und -Kraft nicht unterstützte, daß man die Versprechungen gegen ihn nicht hielt und ihn selbst in schändester Weise betrog, nicht allein von händlerischer, sondern, was ihn noch mehr treffen mußte, von autoritativer wissenschaftlicher Seite. Und dabei hatte er als etwa 45jähriger Mann seine pensionsberechtigte Stellung als Gärtner des Irrenhauses zu Schleswig aufgegeben, um ganz wissenschaftlichen Studien obliegen zu können. Nur schwer war er daher zu überzeugen, daß er der Wissenschaft die Bereicherung an Kenntnissen, welche sie auch nach 30 Jahren noch aus seinen Arbeiten, namentlich dem Heteroceren-Teile, schöpfen konnte, nicht vorenthalten dürfe und nach all den bitteren Erfahrungen gab er die Tafeln nur ungern aus der Hand. Mir stand zunächst ausschließlich Band III zur Verfügung, während bereits Band II mit den Spingiden beginnt; hieraus und aus der Notwendigkeit, die Zeichnungen zu einem großen Teile verkleinert wiedergeben und entsprechend zusammenstellen zu müssen, erklärt sich das systematische Durcheinander auf den einzelnen Tafeln. Leider sollte der Verfasser nicht einmal die kleine Genugthuung des Erscheinens dieser Publikation erleben; ihn ereilte der Tod im Sommer 1898. Sein Werk ging dann in meinen Besitz über.

Mein einziger Anteil an dieser Publikation besteht im Skizzieren der 10 Tafeln. Die systematisch-biologische (textliche) Bearbeitung ist allein Herrn Victor v. Bönninghausen (Hamburg) zu danken, der die brasilianische Fauna auf Grund viele Jahre während erfolgreicher lepidopterologischer Studien in Rio de Janeiro und Petropolis ausgezeichnet kennt. Einen Teil der Pflanzendarstellungen hat in liebenswürdiger Weise Herr Dr. Ernst Ule (Museo Nacional, Rio de Janeiro) bestimmt. Besonderer Dank gebührt auch dem Verlage, welcher die sehr beträchtlichen Darstellungskosten der Tafeln zu tragen sich nicht gescheut hat.

Itzehoe-Sude, Juli 1901.

Dr. Chr. Schröder.

Wenn ich auch leider von einer größeren Anzahl der Noctuen und Geometriden die Artbestimmung nicht anzugeben vermochte, ist es mir andererseits in manchen Fällen selbst dann gelungen, die Art mitzuteilen, wenn sie der Verfasser nicht abgebildet hatte, da ich mich während vieler Jahre in Rio de Janeiro und Petropolis mit Raupenzucht beschäftigt habe.

Die vorkommenden Abkürzungen haben folgende Bedeutungen:

Fam. = Familie.

g. = genus oder Gattung.

T. = Tafel.

f. = Figur.

P. = Peters.

Hüb. = Hübner.

Burm. = Burmeister.

Cr. = Cramer.

Bdv. = Boisduval.

Fab. = Fabricius.

Wlk. = Walker.

H.-S. = Herrich-Schäffer.

Gn. = Guenée.

Ochs. = Ochsenheimer.

R. = Raupe.

N. Fr. = Nova Friburgo.

Vfl. = Vorderflügel.

Hfl. = Hinterflügel.

Abd. = Abdomen.

cm = Centimeter.

* vor einigen der Pflanzen-Bezeichnungen bedeutet, daß diese

nicht von Peters oder mir, sondern andererseits angegeben wurden.

Zunächst muß ich einige Errata und Druckfehler berichtigen, die in den Bestimmungen am Fuße der Tafeln stattgefunden haben, nämlich:

T. I, No. 7: irrtümlich Druvy statt Drury.

T. III, No. 7: irrtümlich *imperialis* statt *penelope* Cr.

T. IV, No. 6: hier werden zwei verschiedene Raupen mit 6 bezeichnet und, um Verwechslung zu vermeiden, setze man zu der einen 6 „links“ und zu der anderen 6 „rechts“ hinzu.

T. V, No. 8: bei *Harpypia* steht ein Fragezeichen, welches wegfallen muß, insofern als kein Zweifel obliegt, daß diese Gattungsbestimmung richtig ist.

T. VI, No. 9: *Rhescynthis* sollte heißen „*Arsenura*“, wie ich angegeben hatte, als ältere Benennung und auch nach Kirby's Katalog, in welchem „*Rhescynthis*“ nur die eine Art „*hippodamia*“ enthält.

T. IX, No. 6: irrtümlich steht *lyres* statt *syces*.

Die auf den 10 Tafeln dargestellten 92 Arten werden in der hier folgenden systematischen Reihenfolge aufgeführt und sind nummeriert von 1 bis 92.

Hamburg, Juli 1901.

Victor von Bönninghausen.

Tribus Sphingidae.

Fam. *Euryglottidae* Bdv. = *Sphinges* Auctorum.

g. *Phlegetontius* Hüb. = *Protoparce* Burm.
= *Sphinx* Auctorum.

1. *rustica* Cr. T. I, f. 5 und 5a—c. Eine recht häufige Art, deren R., ähnlich denen unserer *ligustri*, an Heliotropen und verschiedenen Bignonien leben, namentlich an der rotblühenden *Bignonia aurantiaca*.

2. ? *contracta* Butler. T. I, f. 8 und 8a. Diese ziemlich seltene Art ist mir in Petropolis auch zugekommen. Wegen der Richtigkeit der Bestimmung bin ich nicht ganz sicher. Butler giebt diese Art als von Rio de Janeiro an; so muß wohl die vorliegende damit gemeint sein, weil es sonst keine andere, außer den bestimmten Arten dieser Gattung bei Rio giebt. Die R. lebt an einer strauchartigen Solanee.

3. *petuniae* Bdv. T. I, f. 6. Diese R. lebt auch an Solaneen. Bei N. Fr. hatte P. dieselbe namentlich an einem großblättrigen *Solanum*, doch auch an *S. lycopersicum* gefunden. Die Imago sieht der vorigen und den beiden folgenden Arten ähnlich, sie ist abgebildet in Bdv. *Sphingides* etc., Taf. 5, f. 2.

4. ? *paphus* Cr. T. IV, f. 5 und 5a. Diese R., deren Imago nicht angegeben wurde, fand P. an einem strauchartigen *Solanum*. Weil sie der R. von *paphus* sehr ähnelt, die ungemein häufig bei Rio an Solaneen, namentlich *capsicum* und *lycopersicum*, wie auch an Tabakpflanzen lebt, so glaube ich nicht zu irren, wenn ich diese Bestimmung dafür angebe.

5. ? *hannibal* Cr. T. IV, f. 6 rechts. Auch hiervon fehlt Angabe der Imago, und vermute ich, daß es die R. von *hannibal* ist, die bei Rio auch an Solaneen lebt und fast immer gestochen ist wie die von P. bei N. Fr. gefundenen.

6. *cingulata* Fab. T. I, f. 9 und T. IV, f. 6 links. Diese R. variiert sehr in der Grundfarbe. Während die der fünf vorhergehenden Arten grün ist, ist diese R. bald grün mit braunen Längslinien, bald kaffeebraun mit dunkleren Seitenlinien. *Cingulata* ähnelt in allen Stadien unserer *convoluti*. Futterpflanze div. Convolvulaceen. Der

Schwärmer ist durch ganz Amerika verbreitet.

g. *Diludia* Grote & Robinson = *Sphinx* Auctorum.

7. *florestan* Cr. T. I, f. 4. Diese R. ähnelt sehr den vorhergehenden 1—5, sowohl im Aussehen als in der Lebensweise. Auch diese lebt an Solaneen.

8. *albipalpa* Wlk. T. I, f. 3 und 3a. Die sieben schrägen Seitenstreifen der bisher erwähnten R. werden bei dieser durch 8—10 halbrunde, orangegelbe, schwarz eingefaßte Flecke ersetzt. Die Nährpflanze ist ein wenig bekannter Waldstrauch mit schmalen Blättern.

g. *Amphonyx* Poey = *Cocytius* Hüb.

10. *antaeus* Drury — *jatrophae* Fab. T. I, f. 7. Einer der größten Schwärmer von Südamerika mit transparentem Spatium in der Mitte der Hfl. Die dunkelgrüne, etwas flaumige R. führt nur einen schrägen, weißen Seitenstreifen und ein rötliches Afterhorn; sie findet sich an verschiedenen Anonaceen und bei Rio namentlich an dem Grafenfrucht-Baume *Anona reticulata*. Die 9 cm lange Puppe führt eine weit hervorragende Saugrüsselscheide, ähnlich der von *rustica* f. 5c.

Fam. *Choerocampidae*.

g. *Pachylia* Wlk.

11. *ficus* Linné (nec Cramer). T. IX, f. 7, 7a und 7c. Eine dunkelgrüne R. mit helleren Seitenstrichen und ganz kurzem Afterhorn. Bisweilen variiert die Grundfarbe ins Bläuliche wie Fig. 9. Vor der Verpuppung färbt sich ihre Oberseite hoch orangerot. Der Falter ist grünlich braun mit wenigen dunkleren Wellenlinien auf den Vfl. Futterpflanze *Ficus carica*, *doliaria* u. a.

12. *ficus* Cr. (nec Linné). T. IX, f. 8. R. aschgrau, dunkler gewölkt. Vor der Verpuppung färbt sie sich, wie die vorhergehende, orangerot. — Der Falter ist von rostbräunlicher Grundfarbe, die Vfl. stark von dunkleren Wellenlinien durchzogen. Beide Arten 11 und 12 werden „*ficus*“ benannt und stets verwechselt, obwohl es

sicherlich verschiedene, wenn auch einander im letzten Stadium recht ähnliche sind. Genauerer darüber habe ich in meinem Artikel über Spingiden in der „Entom. Zeitschr. Iris“, Bd. XII, pag. 118, 119 gesagt. Nährpflanze dieselbe wie von 11.

13. *syces* Hüb. — *inornata* Grote. T. IX, f. 6. Der R. von *ficus* sehr ähnlich, aber gewöhnlich heller meergrün. Vor der Verpuppung färbt sie sich schwarz mit grünen Ringen. Bei Rio leben die R. fast ausschließlich an dem großen *Jacca*-Baume mit brodfruchtartigen Früchten, *Artocarpus integrifolia*. P. giebt als Futterpflanze *Ficus doliaria*, *Martius* an.

g. *Dilophonota* Burm. — *Anceryx* Bdv.

14. *spec.* T. IV, f. 3. Daß diese R. dieser Gattung angehört, leidet keinen Zweifel. Dieselbe wurde in N. Fr. an *Ricinus* gefunden und war gestochen. Von den mir bekannten Arten ist es keine.

15. *oenotrus* Cr. T. IX, f. 1 und 1a. Diese grünlich graue, braun verzierte R. wurde in N. Fr. an einem Strauche mit zweiteiliger Frucht, **Tabernaemontana*, gefunden.

16. *piperis* Bdv. T. IX, f. 2 und 2a. Diese dunkelgrüne, braun verzierte R. lebt an einer Wald-Schlingpflanze, auch an *Nerium oleander*.

17. *ello* Linné (nec Cr.). T. IX, f. 3 und 3a. Bläulich grün, am Nacken mit schwarzem, gelb eingefärbten Doppelfleck, verändert sich nicht wesentlich vor der Verpuppung. Futterpflanze *Jatropha manihot*, in Brasilien *Mandioca* genannt. Bei Rio fand ich die R. hauptsächlich an *Pedilanthus* (Euphorbiacee). Imago, Vfl. aschgrau, Hfl. rotbraun, schwarz berändert.

18. *ello* Cr. (nec Linné). T. IX, f. 5 und 5a. Die R. ist der vorigen sehr ähnlich. Als Unterschied diene, daß der schwarze Nackenfleck orangerot eingefärbt ist und daß sie sich vor der Verpuppung rosarot färbt. Futterpflanze diverse Euphorbiaceen. Bei Rio fand ich die R. vornehmlich an der *Pulcherrima*, einem beliebten Gartenstrauche. Imago, Vfl. grau mit brauner Längsbinde, sonst ebenso wie 17. — Hier führen abermals zwei verschiedene Arten dieselbe Benennung. Ausführlicheres darüber habe ich in der „Iris“, Band XII, pag. 121 gesagt;

auch P. bestätigt in seinem Texte diese Ansicht.

19. ? *alope* Cr. T. IX, f. 4. Zu dieser dunkel violettbraunen R. mit helleren Seitenflecken, die an einer wilden *Jatropha* gefunden wurde, giebt P. keine Imago an. Bestimmtes kann ich deshalb nicht darüber sagen, vermute aber, daß sie zu *alope* Cr. gehört, der einzigen Art dieser Gattung mit ockergelben Hfl. Bei Rio habe ich die R. von *alope* oft an *Carica papaya* gefunden, einem *ficus* mit melonenartigen Früchten; ob diese aber mit der vorliegenden R. identisch ist, muß ich dahingestellt sein lassen.

g. *Hemeroplanes* Hüb. — *Maloryx* Bdv.

20. *triptolemus* Cr. T. X, f. 1 und 1a, b, c. Färbung der R. oben und seitwärts fleischfarben, dagegen die ganze Unterseite dunkelgrün. Die eigentümliche Mimicry, die ihr eigen ist, wenn beunruhigt, den Kopf so zurückzuzschnellen, daß die grüne Kehleseite die Oberseite des Kopfes einer Schlange oder Eidechse bildet, wobei seitwärts ein Paar Augen hervorquellen, wie f. 1a, habe auch ich in Rio bisweilen Gelegenheit gehabt, in natura zu bewundern. Die Imago, welche P. wegen Eingehens der R. unbekannt blieb, ist *triptolemus*, abgebildet im Cr. 216 F. Die Futterpflanze ist eine **Apocynacee* mit langen Doppelschoten, **Condylocarpon*.

g. *Philampelus* Harris.

21. *anchemolus* Cr. T. 1, f. 1. Diese R. bald grün, bald rötlich braun, mit gelben Seitenflecken, lebt vornehmlich am Weinstock, doch auch an wilden *Vitis*-Arten. Der große, recht häufige Schwärmer ist abgebildet im Cr. 224 C.

g. *Theretra* Hüb. — *Choerocampa* Auctorum.

22. *xylobates* Burm. T. I, f. 2. Die dunkelgrüne R. wurde in N. Fr. an einem kleinen Waldstrauche mit schmalen Blättern gefunden, sie soll die merkwürdige Eigenschaft besitzen, sich bei der Berührung totzustellen. Der olivengrünliche, schwarz gebänderte Schwärmer ist bei Rio recht selten.

23. *spec.* T. IV, f. 1. Diese rotbraune R. mit grünlichen Schrägstreifen wurde auf derselben Futterpflanze der vorhergehenden

Art gefunden. Da von P. keine Imago davon angegeben wird, läßt sich wegen der Bestimmung nichts sagen.

Fam. *Macroglossidae*.

g. Enyo Hüb. — *Epistor* Bdv.

24. ? *lyctus* ♂, *gordon* ♀ Cr. T. IV, f. 2. Da auch zu dieser blaßbrötlichen R. keine Imago angegeben ist, so kann ich nur vermuten, daß sie der bezeichneten Art angehört; wenigstens hat sie große Ähnlichkeit mit den von mir bei Rio gefundenen R. der angegebenen Art. — Der Schwärmer ist ziemlich verschieden in den Geschlechtern,

weshalb Cr. zwei Bestimmungen dafür gab. — Nährpflanze der R. Weinstock und auch manches andere.

g. Aellopos Hüb.

25. ? *titan* Cr. T. IV, f. 4. Die gelbe R. mit bläulichen Schrägstreifen wurde an einem niedrigen Strauche mit schmalen Blättern gefunden. Auch von dieser konnte P. die Imago nicht angeben, da sie, wie so viele andere, gestochen war. Seiner Vermutung, daß sie zur angegebenen Art gehöre, kann ich nur beipflichten.

Tribus *Bombycidae*.

Fam. *Xylotropha*. Subfam. *Cossidae*.

g. ? Cossus Fabr.

26. *parilis* Schaus. T. V, f. 10 und 10a, b. Die interessante R., weiß mit grünlich blauen Ringen, orangegelbem Kopfe und After, lebt im Stamme der *Paineira*, *Bombax ceibra* Linné. Die hintere Hälfte der sonst schwarzen Puppe (f. 10b) ist orangegelb. Ziemlich häufig bei Rio.

Fam. *Cochlyopodae*. Subfam. *Lagoïdae*.

g. Chrysopyga H.-S. — *Megalopyge* Hüb.

27. *albicollis* Wlk. T. VI, f. 4 und 4a. Wie alle Lagoïden-R. ist auch diese brandgelbe mit dichten, stark auf der Haut brennenden Haaren besetzt; sie lebt bei Rio in Gärten, namentlich an Lilien und *Iris*.

g. Podalia Wlk.

28. *spec.* T. VI, f. 7. Diese große, sattgelbe R. fand P. an derselben Schlingpflanze wie 20 * *Condylocarpon*, leider ergab dieselbe keinen Falter. Wäre die Färbung hellgrün statt gelb, so würde ich nicht zögern, sie als der Art *errogasta* Hüb. angehörend zu bestimmen, die bei Rio ziemlich selten ist und dort an Verschiedenem lebt. Möglich, daß die Grundfarbe der R. variiert, wie es so oft bei R. der Fall ist.

29. *orsilochus* Cr. T. VI, f. 8. Wohl die größte Art mit sehr üppigem, braunen Haarwuchs. Futterpflanze Melasthomen. Bei Rio lebt die R. auch an vielem anderen.

Fam. *Dasychiridae*, syn. *Bombyces*.

g. Clisiocampa H.-S. — *Gastropacha* Ochs.

30. *spec.* T. V, f. 7. Diese weiß und graue R. lebt an der *Canella* (Lauracee) und soll dem mit Flechten besetzten Stamme so täuschend ähnlich sehen, daß es schwer ist, sie daran zu entdecken.

31. *spec.* T. VI, f. 1. Lebt an derselben Lauracee, nach P. *Nectandra mollis*. Imago braun, mit einigen bläulichen Querlinien. ♂ mit weißer Querbinde auf Vf. Bestimmung?

32. *spec.* T. VI, f. 6. Die graue, mit gelb verzierte R. lebt gesellig an einem großen Waldbaume, einem *Ficus*. Sie gleicht der von Burm. abgebildeten R. von *Cl. proxima* von Argentinien und Rio Grande. Da P. deren Imago nicht angeibt, so läßt sich nichts Bestimmteres sagen.

33. *ogenes* H.-S. T. VII, f. 10. R. dunkelbraun, mit karminroten Flecken und drei weißen Gürteln; lebt an derselben Lauracee wie 30 und 31. Bei Rio finden sich diese R. zu Hunderten beisammensitzend an großen Baumstämmen von verschiedener Art.

34. *spec.* T. VII, f. 11. Diese R., lilagrau mit karminroten Rückenflecken und gelben Seitenlinien, wurde von P. in Anzahl an derselben Lauracee wie 30 und 31 gefunden und ergab einen holzbraunen Falter. Vf. und Thorax stark mit Violett verziert.

Bestimmung? Bei Rio ist mir diese Art nicht vorgekommen.

g. *Dasychira* Stephens.

35. *spec.* T. 5, f. 9. Diese R. lebt gesellschaftlich an der großblättrigen *Melasthoma*, **Miconia*, und ergiebt einen Falter mit gelben, rot gestreiften Hfl. Bestimmung?

Fam. *Arctiidae*.

g. *Lophocampa* Bdv.

36. *flavosticta* Bdv. T. V, f. 1 und 1a. Die R. lebt in Anzahl an einem *Syngenisist*. **Senecio brasiliensis*.

g. *Pericopis* Hüb. — *Thebrone* Bdv.

37. *spec.* T. V, f. 4. Diese orangefarbene, gelb gebänderte R. lebt an derselben Melasthomen wie 35. Imago ♀ mit orangefarbenen, schwarz beränderten Hfl., ♂ mit strohgelben Hfl. Diese Art fehlt bei Rio, ist aber nicht selten weiter südlich in Santa Catharina. Die Bestimmung zu erforschen, ist mir bis jetzt nicht gelungen.

g. *Taxila* Wlk.

38. *spec.* T. VI, f. 2. Diese dunkelbraune, mit karminroten Warzen besetzte R. wurde an **Senecio brasiliensis* gefunden und ging wegen Schmarotzer ein. Dieselbe hat Ähnlichkeit mit der R. von *sacrificia* Hüb., doch scheint sie mir zu groß dafür zu sein.

g. *Ammalo* Wlk.

39. *ursula*. Autor? T. VI, f. 3. Eine schwarze Bärenraupe mit orangefarbenen Einschnitten, die wie unsere *caja* alles mögliche frisst, namentlich Gräser und niedrige Krautpflanzen.

g. *Ecpantheria* Hüb.

40. *spec.* T. VI, f. 5. Die schwarze Bärenraupe wurde an einer *Rumex*-Art, doch auch an anderem gefunden und ergab einen Falter mit weißen Flügeln, Vf. mit sechs Reihen runder lilagrauer Flecken, Hfl. etwas mit grau gezeichnet. Eine sehr ähnliche Art ist *orbiculata* Oberthür, die bei Rio sehr häufig ist; doch hat diese viel mehr markierte Hfl., auch sind die R. etwas verschieden.

g. *Idalia* Hüb.

41. *spec.* T. VIII, f. 1. Die eigentümlich behaarte R. wurde an dem Grafenfrucht-Baume *Anona reticulata* gefunden. Die Imago ist ein kleiner, weißer Falter, ähnlich der *Id. comes* Geyer.

g. *Hilesia* Hüb. — *Micrattacus* Wlk.

42. *falcifera* Hüb. T. II, f. 8 und 8a. Die gesellige, bedornete R. lebt an Melasthomen.

43. *spec.* T. V, f. 3. Die lilagraue R. mit rotbraunen Dornen wurde in Anzahl an einem Waldbaume gefunden, doch blieb deren Imago P. unbekannt. Jedenfalls gehört sie diesem ziemlich artenreichen g. an.

44. *dissimilis* Hüb. T. VII, f. 3 und 3a. Die dargestellte feiste grüne, gelb bedornete R. soll nach P. zu den deutlich daneben abgebildeten ♀ und ♂ von *dissimilis* gehören. Hier scheint mir eine Verwechslung vorzuliegen und diese R. eher die einer *Lonomia*-Art zu sein. Diese grüne R. wurde an einem *Croton* gefunden. Die R. von *dissimilis*, die ich häufig bei Rio gesellschaftlich an vielerlei Bäumen fand, waren schlank und dunkelfarbig, ungefähr wie die von *falcifera* No. 42.

45. *spec.* T. VII, f. 5. Diese gelbliche, hellgrün bedornete R. habe auch ich häufig in *Petropolis* gefunden. Die Futterpflanze ist eine Leguminose mit zweiteiligen Blättern, **Bauhinia*. Von dem Falter ist das ♀ violettbraun mit einigen dunkleren Strichen, das ♂, Vf. gelbbraun, Hfl. schwarzbraun mit oranger Außenrandsbinde.

Fam. *Saturniidae*.

g. *Attacus* Linné.

46. *jacobaeae* Wlk. T. II, f. 3. Die grüne, weiß gebänderte R. lebt vorzugsweise an einem an offenen Waldstellen wachsenden Strauche mit sehr schmalen Blättern, dort „*Alecrim do mato*“ genannt, einer *Syngenesia*, **Bacharis*. Der dunkel rotbraune Falter ist bei Rio selten, häufiger in südlicheren Staaten und Argentinien.

47. *hesperus* Cr. (nec Linné). T. II, f. 4. So sehr die Imago dieser Art der vorigen ähnelt, so sehr ist die R. von der vorigen verschieden, nämlich bläulich weiß mit schwarzen, gelb gebänderten Seitenflecken.

Dieselbe lebt an einer hoch aufsteigenden Schlingpflanze. Bei Rio ist diese Art nicht selten.

48. *aurata* Cr. — *hesperus* Linné. T. II, f. 5 und 5a. Die größte und bekannteste Art dieses g. Imago gewöhnlich hellbraun, doch auch dunkler variierend. Die sehr feiste R. ist grün, mit roten, dornigen Knöpfen besetzt, sie lebt vorzugsweise an *Ricinus communis*, doch auch an manchen großen Bäumen, sowie an *Citrus*-Arten. Bei Rio sehr häufig. Man hat öfter Versuche gemacht, Seidenzucht mit dieser Art zu betreiben, doch ist das Produkt so minderwertig im Vergleich zu dem von *mori*, daß keine Rechnung dabei gefunden wurde.

49. *betis* Wlk. T. II, f. 6 und 6a. Die R. ist der vorigen ziemlich ähnlich, führt aber schwarze Einschnitte und stärkere Dornknöpfe; sie lebt an verschiedenen *Croton*-Arten, namentlich an **Coccoloba*. Der Falter ist ziemlich selten.

g. *Copaza* Hüb.

50. *canella* Wlk. T. II, f. 1 und 1a. Die grüne, mit geknöpften Stielen besetzte R. lebt an *Canella* und anderen Lauraceen. Diese Art findet sich nur im Hochgebirge; bei Rio wird sie durch die dort ziemlich häufige Art *decrescens* Bdv. ersetzt. Das Gespinst von beiden Arten ist ein recht künstliches, insofern als es aus weiten Maschen besteht, so daß die darin ruhende Puppe von außen sichtbar ist.

Fam. *Dirphiidae*.

(Von dieser Familie sind die Raupen sämtlicher Gattungen mit scharfen Dornen besetzt, deren Berührung sehr schmerzhaft und oft böse Geschwulst erregend ist).

g. *Lonomia* Wlk.

51. *obliqua*. Autor? T. II, f. 7 und 7a. Die olivenbraune, mit grünen Dornen besetzte R. lebt gesellschaftlich an verschiedenen Bäumen, namentlich auch an der wegen ihrer eßbaren gelben Früchte beliebten Mispel, dort „Ameixa da India“ (Indische Pflaume) genannt.

52. *spec.* T. VII, f. 8. Die weiße, schwarz gefleckte, mit gelben Dornen besetzte R. lebt an der großblättrigen *Melasthoma*, **Miconia*, und ergibt

einen braunen Falter mit zwei lila Querbinden auf den Vorderflügeln und rotem Basalteile der Hinterflügel. Nur im Hochgebirge.

53. *spec.* T. VII, f. 9. Die gesellig lebenden schwarzen, grün bedornen R. leben an einem *Melasthoma* ähnlichen Baume mit schönen blauen Blüten, **Tibouchina*, und ergeben holzbraune Falter mit zwei dunkleren Querlinien auf den Vorderflügeln und zwei dunkleren parallel mit den Außenrändern laufenden Bändern auf den Hinterflügeln. Auch nur im Hochgebirge; bei Rio kommen diese beiden letzten Arten, deren Bestimmung ich nicht ermitteln konnte, nicht vor.

g. *Molippa* Wlk.

54. *rivulosa* Drury — *sabina* Wlk. T. VII, f. 4. Die ältere Benennung von Drury hat in jüngster Zeit der neueren von Wlk. weichen müssen, weil von Letzterem gleichzeitig diese Gattung gegründet wurde, die man früher zu *Dirphia* zog. Die dunkelgrüne R. hat viele schwarze, weiße und karminrote Verzierungen und trägt hellbraune Dornen; dieselbe lebt hauptsächlich an einer Leguminose mit zweiteiligen Blättern, **Bauhinia*, und an *Cassia occidentalis*.

g. *Hyperchiria* Hüb.

55. *illustris* Wlk. T. II, f. 9 und 9a. Die grüne, gelb bedornete R. lebt an *Melasthomen* und vielem anderen, so auch namentlich an der *Magnolia virginianensis*, mit der in Petropolis alle Promenaden besetzt sind. Die Imago hat schöne ziegelrote Hinterflügel mit großem Pfauenauge.

56. *spec.* T. IV, f. 8. Eine große, bläulich-weiße R. mit grünen Dornen, die P. an einem stacheligen Baume, „Sanandú“ genannt, fand, ohne davon die Imago zu erhalten. Mir ist diese Raupe wohlbekannt, da ich sie bei Rio namentlich an Mangabäumen, *Mangifera indica*, doch auch an der bei No. 51 erwähnten Mispel fand. Der Falter ist der *illustris* ähnlich, kennzeichnet sich aber namentlich durch gelbe Berandung der Vorderflügel und Hinterflügel und gelbe Einfassung des Auges wie der es umgebenden Randlinie auf den Hinterflügeln. Da ich glaube, daß diese Art noch nicht bestimmt

wurde, so könnte man sie „mangiferae“ benennen.

57. *spec.* T. IV, f. 9. Diese grüne R. mit grünen Dornen, von denen einige auf den vorderen, wie auf den hinteren Segmenten rot gestielt sind, fand P. nur einmal an einem Waldbäumchen, ohne die Imago zu erhalten. Dasselbe passierte mir in Rio, wo mir vom Corcovado (Berg) nur einmal eine solche R. gebracht wurde, die gestochen war, deshalb blieb auch mir deren Imago unbekannt.

58. *incisa* Wlk. — *orodes* Bdv. T. VII, f. 1. Die dicht mit kurzen, bläulich-weißen Dornen besetzte R. lebt an verschiedenen Papilionaceen, so auch an der bei No. 54 erwähnten * *Bauhinia*. Sie weicht insofern von der Lebensweise der anderen Arten ab, als sie sich unter der Erde verpuppt, während die anderen ein leichtes Gespinst zwischen Blättern verfertigen. Bei Rio ist die Art sehr häufig.

59. *amphivene* Bdv. T. VII, f. 2. Die grün bedornete R. lebt an verschiedenem, so auch an *Ricinus* und der bei 51 erwähnten Mispel. Der Falter, ♀ rotbraun, ♂ okerfarben, ist der bei Rio häufigen *salmonca* Cr. sehr ähnlich, aber kleiner. Daß die beiden Arten nicht identisch sind, beweist die Verschiedenheit der R.

Fam. Endromidae. Subfam. Rhescynthidae.

g. Arsenura Duncan.

60. *xanthopus* Wlk. — *pandora* Klug. T. II, f. 2 und 2a, b. Die Raupe ist dunkelgrün, braun gesprenkelt, mit gelber Seitenlinie und gelben nebst schwarzen Verzierungen am Vorder- und Hinterteil. Sie lebt ausschließlich an einem Strauche mit klettenartigen Früchten, *Urena sinuata*, dort „Carapicho“ (Klette) genannt. Verpuppung ohne Gespinst zwischen Erde und welkem Laub. Nur im Gebirge.

61. *aspasia* H.-S. T. IV, f. 7 und 7a. Diese graue, mit braun verzierte R. wurde von P. nur einmal an einem großen Waldbaume mit haselnußähnlichen Blättern gefunden, deren Puppe starb aber vor der Entwicklung. Mir ist diese R. in Petropolis wohl bekannt geworden, wo sie an einer hochstämmigen *Melasthomee* lebt. Ver-

puppung wie bei der vorigen Art. Sehr selten und nur im Hochgebirge.

62. *erythrina* Hüb. T. VI, f. 9. Die dunkelgrüne, schwarz geringelte R. trägt bis zur letzten Häutung schwarze Nacken- und Afterhörner. Sie wurde in N.-Fr. an einer *Anonee*, wie auch an dem bei No. 61 erwähnten Baume in großer Anzahl gesellschaftlich gefunden. Bei Petropolis findet man die R. oft in enormen Massen an der *Paineira*, *Bombax ceibra* Linné. Verpuppung wie die der beiden Arten 60 und 61.

g. Dysdaemonia Hüb.

63. *boreas* Cr. T. III, f. 9 und 9a. Bei der grünen, oft mit violett verzierten R. ist das dritte Segment höckerhaft ausgewachsen; sie lebt an der schon mehrmals erwähnten *Paineira* und ist nicht selten bei Rio, wo der graue, geschwänzte Falter größer gerät, als im Gebirge.

Subfam. Ceratocampidae.

(Alle Arten dieser Subfam. verpuppen sich unter der Erde in kleinen Gewölben.)

g. Eacles Hüb.

64. *penelope* Cr. — *ducalis* Bdv. T. III, f. 7. Die grüne R. führt eine violette, weiß begrenzte Rückenbinde; eigentümlich bei ihr sind die gelben, warzenartigen Auswüchse auf der Afterklappe und an den Hinterbeinen. Sie lebt an der bei 35 erwähnten *Melasthomee*, doch auch am Goiava-Baume, *Psidium pomiferum*, einer Myrtacee. Diese Art fehlt bei Rio gänzlich und findet sich nur im Hochgebirge, doch auch in südlicheren Staaten. *Imperialis* Drury, von Nord-Amerika, wie auch dessen südamerikanischer Vertreter, *magnifica* Wlk. sind ganz verschieden von der vorliegenden Art, namentlich im männlichen Geschlechte und im ersten Stadium.

g. Citheronia Hüb.

65. *principalis* Wlk. T. III, f. 8 und 8a, b, c. Die Raupe ist in der ersten Jugend schwarz mit orangem Gürtel und trägt einen wahren Wald von Kopfhörnern, wie f. 8a. In den Häutungen verliert sie diese nach und nach, bis auf die kurzen

Dornenzacken wie f. 8. Die Grundfarbe ist dann blaß carminröthlich. Futterpflanze verschiedene *Croton*-Arten, namentlich ein Baum mit spitzen, herzförmigen Blättern, dort „Sangue do drago“ (Drachenblut) genannt.

g. *Syssisphinx* Hüb. — *Ceroderes* Bdv.

66. *molina* Cr. T. III, f. 2 und 2a. Die grüne, oft etwas bläuliche R. lebt an verschiedenen Leguminosen, namentlich an der gelbblühenden *Cassia* und an Bäumen, dort Sanandú und Bandarra genannt. Der Falter ist ziemlich häufig; seine südliche Verbreitung erstreckt sich bis zum La Plata.

67. *spec.* T. III, f. 3 und 3a. Eine hochinteressante Art, deren dunkelgrüne R. mit kleinen gelblichen Knöpfchen und zwei Paar Kopfhörnern besetzt ist. Auffallend bei derselben ist die große mit gelben Warzen eingefasste Afterklappe. Die R. wurde nur einmal an einer hohen Wald-*Mimosa* gefunden und ergab ein großes ♀ von 14 cm Spannweite. Vorderflügel rostbräunlich mit vielen kleinen schwarzen Tupfen und schräger, innen dunklerer, außen hellerer Querlinie vom Apex der Vorderflügel bis zur Mitte dessen Innenrandes. Hinterflügel dunkel carminrot mit Rändern von der Farbe der Vorderflügel. Abdomen von der Farbe der Hinterflügel. — Ein ebensolches, noch etwas größeres weibliches Exemplar von 16 cm Spannweite ist mir nur einmal bei Rio zu Gesicht gekommen, und bezweifle ich, daß diese höchst seltene Art schon bestimmt worden ist, da ich nirgends eine Erwähnung davon gefunden habe; wenn dem so sein sollte, dann möchte ich vorschlagen, die Art „*Petersii*“ zu benennen, zu Ehren des Entdeckers ihrer R. — Da sowohl die Imago, wie Raupe und Puppe, ganz den Charakter der vorhergehenden Art *molina* haben, so leidet es keinen Zweifel, daß sie der an Arten armen Gattung *Syssisphinx* zugesellt werden muß.

g. *Orthorene* Bdv.

68. *warlii* Bdv. T. III, f. 1 und 1a. Eine prächtige R., grün mit drei großen silberglänzenden Seitenflecken und mit einer Anzahl noch glänzender Hörner besetzt. Sie lebt an verschiedenen Leguminosen,

namentlich an einer stacheligen *Mimosa*, deren Blätter auf der Unterseite violettbraun sind. Bei der Imago findet sich großer geschlechtlicher Dimorphismus; das ♀ ist chokoladenbraun, Vfl. ins Violette spielend. Beim ♂ ist die Grundfarbe der Vfl. ebenso, doch viel mit Gelb durchwirkt, namentlich an der Basis und am Außenrande. In der Mitte stehen zwei silberweiße Flecke. Hfl. bald bronzebräunlich mit okergelbem Außenrande, bald ganz okergelb, nur mit braunem Vorderrande und Querbalken.

g. *Adelocephala* H.-S.

69. *subangulata* H.-S. var. T. III, f. 4 und 4a. Die dunkelgrüne, mit Silberhörnern besetzte R. ähnelt sehr der nächstfolgenden und kennzeichnet sich hauptsächlich durch einen blauen Kopf und Seitenstrich; sie lebt an einer stacheligen Schlingpflanze. Beim Falter sind die Vorderflügel rostbräunlich, mit dunkelbraun bestreut. Hfl. karminrot. Bei einer Varietät, wie die P.'sche Abbildung zeigt, sind die Hfl. okerbräunlich.

70. *brevis* Wlk. T. III, f. 5. Obwohl die R., wie schon gesagt, der vorigen sehr ähnelt und an derselben Pflanze lebt, so ist die Imago doch recht verschieden. Bei Rio fand ich die R. dieser Art auch an der dornigen Mimose, die zur Einfriedigung von Gärten benutzt wird.

71. *spec.* T. III, f. 6. Diese R. wurden in N. Fr. in Anzahl an einer *Acacia* gefunden. Sie unterscheiden sich sehr von denen der anderen Arten dieses g. sowohl in Gestalt wie in Farbe. Diese ist schwarz mit orangen Flecken und glanzlosen Dornen. Die Imago ist aschgrau. Vfl. mit zwei dunkleren Schräglinien, Hfl. mit einer bogenförmigen Linie, parallel mit dem Außenrande. Die R. war mir unbekannt, vom Falter erhielt ich in Rio nur einmal ein am Lichte gefangenes ♂.

Fam. *Notodontidae.*

g. *Notodonta* Ochs.?

72. *spec.* T. V, f. 2. Die eigentümliche R., hellgrün mit karminrotem Ober- und Unterteil, lebt an Melasthomen. Der hübsche Falter hat silbergraue mit braun gezeichnete Vfl. und gelbe, schwarz gebänderte Hfl. Bestimmung?

73. *spec.* T. V, f. 5. Die recht häufige schwarze, rot und weiß gestreifte R. führt

ein bewegliches Afterschwänzchen und ergiebt einen kleinen lilabraunen gelb beränderten Falter. Futterpflanze ein hoher Waldbaum.

74. *spec.* T. V, f. 6. Die R., weiß mit schwarzen Ringen, rotem Kopfe, roten Füßen und beweglichem Afterschwänzchen, lebt an demselben Waldbaume wie 73, ist aber viel seltener. Der Falter ist rötlich braun auf den Vfl. mit hellerem Apicalfelde, schwarz auf den Hfl.

g. *Harpyia* Ochs.

75. *spec.* T. V, f. 8 und 8a. Diese echte Gabelschwanz R., oben bläulich-weiß, unten grün, lebt an einem dornigen Strauche mit sehr hartem Holz. Verpuppung wie *vinula*, in einem sehr harten Kokon. Imago hellgrau, Vfl. mit schwarzen Zickzacklinien und Flecken.

g. *Aneurocampa* Bdv.

76. *mingens* H.-S. T. VII, f. 6. Diese feiste, oben gelbliche, unten dunkelgrüne R. lebt an Melasthomeen, namentlich an der bei 35 erwähnten **Miconia*. Bei der Berührung spritzt sie durch den Mund einen scharfen Saft aus. Verpuppung auf dem Erdboden in einem leichten aus Erdklößchen verfertigten Gespinst. Nur im Gebirge.

g. ?

77. *spec.* T. VII, f. 7. Diese eigentümliche R., grünlich-grau mit hervorragendem

gelben Schilde auf dem 3. und 4. Ringe, gelbem Hinterteile und Schrägstreifen, wurde von P. nur zweimal am Waldboden gefunden, wahrscheinlich aus hohen Baumkronen herabgeweht; sie gingen ein, weil sie keinerlei Futter annehmen wollten. Der Gestalt nach wird diese R. wohl einer Notodonten-Gattung angehören.

g. *Crinodes* H.-S.

78. *ritsemæ* Butler T. VIII, f. 4. Eine schöne karminrote R. mit schwarzer Längslinie und weit hervorragender gelber Afterklappe. In der Ruhe hält sie Vorder- und Hinterteil in die Höhe. Sie wurde an einer Waldschlingpflanze gefunden und verpuppte sich in der Erde ohne Gespinnst.

g. ?

79. *spec.* T. X, f. 4 und 4a. Die R. lebt in der Jugend gesellig, wie angegeben f. 4a. Wenn erwachsen, wie f. 4, ist sie oben schön blau und seitwärts orangerot. Bei der Verpuppung am Boden, in einem Gespinst aus Erdklößchen, färbt sie sich carminrot. Peters erhielt keine Imagines, aber mir ist bei Rio die Zucht mehrmals gelungen. Der Falter ist von bescheidenem Aussehen, gelb mit grau untermischt. Futterpflanze ein *Melasthoma* ähnlicher Waldstrauch.

Tribus Noctuidæ.

Fam. Erebidæ.

g. *Ramphia* Gn.? oder *Letis* Gn.?

80. *spec.* T. X, f. 3. Diese rotbraune R. mit gelbem Kopfe wurde an einer weißblühenden Composite gefunden, verpuppte sich am Boden unter Laub, fast ohne Gespinst, und ging durch Mäusefraß ein. Mir scheint dieselbe einer der angegebenen g. anzugehören.

81. *spec.* T. VIII, f. 8. Diese karminrötliche, schwarz gebänderte R. wurde einige Male am Stamme eines riesigen Waldbaumes gefunden, sie ging aber stets vor der Verpuppung zu Grunde, so daß die Imago dem Finder unbekannt blieb. Jedenfalls gehört die R. einer *Erebus*-Gattung an, wahrscheinlich *Letis*. *Thysania Agrippina*,

wie P. vermutet, ist es nicht, denn deren R. ist bläulich-grau, fast wie die von *Catocala fraxini*, und sitzt während der Ruhe nicht zur Schau, sondern versteckt sich zwischen Rinde oder am Fuße des Stammes zwischen den Wurzeln oder selbst in Erdhöhlen, so daß sie selten gefunden wird.

Fam. Calpidæ.

g. *Gonodonta* Hüb.

82. *spec.* T. VIII, f. 2. Die hübsche violettbraune, mit roten Flecken und einem weißen Kreuze verzierte R. lebt an der schon erwähnten *Canella* und giebt einen Falter mit violettbraunen Vfl. und schwarzen Hfl. mit gelbem Mittelfelde.

83. *spec.* T. VIII, f. 3. Die schwarze gelb und blau geringelte R. führt nur drei

paar Bauchfüße im Gegensatze zu den vier der vorigen Art; sie lebt an einer Holzigen Schlingpflanze und ergiebt eine recht hübsche Eule mit dunklen Vf. und teils gelben Hfl., wie alle der vielen Arten dieser Gattung.

Fam. diverse.

g. *Hemiceras* Gn.

84. *spec.* T. VIII, f. 5. Die hellgrüne weiß gestreifte R. lebt an Ingá und ergiebt einen Falter mit bräunlich-gelben Vf. und fleischfarbenen Hfl. Bei allen der vielen Arten dieser Gattung sind die Fühler bei den ♂♂ zur Hälfte kammförmig, dagegen bei den ♀♀ ganz fadenförmig.

g. *Glottula* Gn.

85. *timais* Cr. T. VIII, f. 6. Die R., schwarz mit bläulich-grauen Flecken, orange-gelbem Kopf und After, ist sehr häufig und thut in Gärten den Lilien und Amaryllis-Arten vielen Schaden, indem diese bis in die Knollen hinein abgefressen werden. Verpuppung in einem lockeren Gespinst in der Erde.

g. *Homoptera* Bdv.

86. *spec.* T. VIII, f. 7. Die Färbung der R. ist ein Gemisch von rotbraun und schwarz. Auf dem fünften Segment befindet sich ein gelber Halbgürtel. Futterpflanze ist die gelbblühende *Cassia*. Die Färbung

des Falters ist ein Gemisch von hell- und dunkelbraun; in der Mitte der Hfl. steht ein sichelförmiger bläulich-weißer Fleck. Diese Gattung ist sehr reich an Arten, die meistens viele Ähnlichkeit mit einander haben.

g. *Ophisma* Gn.

87. *tropicalis* Bdv. T. VIII, f. 9. Diese dunkelgrüne, braun gestreifte R. führt auf dem Rücken, hinter dem dritten und vierten Segmente, schwarze Einschnitte, von denen der vordere hinten rot eingefasst ist. Die Futterpflanze ist eine ziemlich großblättrige Schlingpflanze, eine **Serjania*. Verpuppung zwischen Erde und Laub mit wenig Gespinst.

g. *Agrotis* Ochs.

88. *spec.* T. VIII, f. 10. Die violettbraune R. mit schwarzen dreieckigen Rückenflecken wurde an einer schlingenden *Papilionacee* gefunden und ergab keine Imago.

g. ?

89. *spec.* T. X, f. 2. Die hübsche gelbe R., mit blauer Seiten- und violetter Rückenbinde, lebt gesellig an verschiedenen Waldpflanzen; sie verpuppt sich in der Erde in einem leichten aus Blättern verfertigten Gewebe. Leider krochen keine der Puppen aus, so daß sich wegen der Bestimmung nichts sagen läßt.

Tribus Geometridae.

Fam. *Urapteridae*.

g. *Oxydia* Gn.

90. *spec.* T. X, f. 5. Die violette Spanner-raupe lebt an einem Waldstrauche mit lanzettförmigen Blättern. Die Verpuppung findet am Baume zwischen zusammengezogenen Blättern statt. Die Imago ist schwarzbraun, mit schwarzer Querlinie vom Apex bis zur Mitte des Innenrandes der Hfl., Apex weit ausgezogen.

91. *spec.* T. X, f. 7. Eine fahlgelbe R., die im Walde an einem niedrigen Strauche mit schmalen, glänzenden Blättern lebt. Verpuppung wie bei der vorigen Art. Der

Falter ist violettgrau, mit einer dunkleren Querlinie, ähnlich wie bei No. 90, Apex gleichfalls weit ausgezogen. Diese Gattung ist sehr reich an Arten.

Fam. *Ennomidae*.

g. *Leucula* Gn.

92. *nephodia* Hüb. Zutr. No. 198, p. 395 bis 396, T. X, f. 6 und 6a. Die R., schwarz mit gelben Seitenlinien, lebt an einem doldenartigen Strauche. Sie verfertigt auf dem Blatte ein kunstvolles, weitmaschiges Gespinst, wie f. 6a zeigt. Bei Rio habe ich diese Art häufig gezüchtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Neumann J.

Artikel/Article: [Die Heteroeeren- Raupen \(und -Puppen\) des H. T. Peters'schen Manuskriptwerkes: Biologische Beiträge zur brasilianischen Schmetterlings-Fauna. 1-12](#)